

**Offener Brief an die  
Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt  
Frau Ute Bonde**

**CC an die/ den:**

**Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Christian Gaebler**

**Senator für Finanzen Stefan Evers**

**Senatorin für Inneres und Sport Iris Spranger**

**Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Joe Chialo**

**Bezirksbürgermeisterinnen und Bürgermeister aller Berliner Bezirke**

**Bezirksstadträtinnen aller Berliner Bezirke der Ämter: Straße, Verkehr, Grünflächen, Umwelt- und Naturschutz, Planen und Bauen, Stadtentwicklung**

**Redaktionen von RBB, Tagesspiegel, TAZ, Berliner Zeitung, Berliner Morgenpost**

## „Sicherer Kiez. Für Alle“ – Konzept ohne Geld

Sehr geehrte Frau Senatorin,

mit Erstaunen haben wir im März über die Presse und aus der Antwort auf die mündliche Anfrage der GRÜNEN in der BVV Tempelhof-Schöneberg am 20.03.2024 [1] erfahren, dass zahlreiche Berliner Bezirke vom Senat Absagen für Projekte zur Verkehrsberuhigung und für mehr Verkehrssicherheit bekommen haben. Die Verkehrsverwaltung begründet ihre Entscheidung in einer Mail mit knappen Haushaltsmitteln. Mit anderen Worten: Es fehlt Geld. In Friedrichshain-Kreuzberg geht es um fast 300.000 Euro. In Tempelhof-Schöneberg ist mit 200.000 Euro die Umsetzung unseres von der BVV beschlossenen Einwohner:innenantrags „Mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität im Akazienkiez“ betroffen. Auch andere Bezirke erhalten kein oder nur einen Teil der beantragten Mittel. Dabei gibt es einen entsprechenden Haushaltstitel: Unter dem Titel „Entwicklung von Verkehrskonzepten und Begleituntersuchungen in den Bezirken“ sind der Verwaltung zufolge für dieses Jahr 400.000 Euro veranschlagt. Etwa zur Hälfte sei das Budget jedoch durch laufende Projekte aus dem Vorjahr „vorbelastet“, das Geld also bereits gebunden und nicht frei verfügbar. [2]

Wir können die deutliche Unterfinanzierung von Verkehrskonzepten und Begleituntersuchungen für mehr Verkehrssicherheit und ein besseres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer:innen nicht akzeptieren! Sie steht im Gegensatz zu zahlreichen im Koalitionsvertrag 2023-2026 formulierten Bekenntnissen – etwa zur Neue Leipzig-Charta für eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklungspolitik, zum Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK) als Werkzeug zur Erreichung der Klimaschutzziele und zum angekündigten Ausbau dazugehöriger Förderprogramme.

Des Weiteren widerspricht die Unterfinanzierung den Zielen der Landesregierung, eine angebotsorientierte Mobilitätspolitik zu realisieren, welche

- die Verkehrssicherheit unter dem Leitgedanken der Vision Zero berlinweit erhöht

- die Verringerung des Durchgangsverkehrs in den Wohngebieten anstrebt und zugleich Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität in den Kiezen verbessert
- die Querschnittsaufgabe, Nachhaltigkeit und Klimaresilienz auch in diesem Politikbereich berücksichtigt. [3]

Alle diese Zielsetzungen teilen wir – und fordern die Landesregierung auf, ihre Aufgaben wahrzunehmen!

Zwingend dazu gehören ausreichende Mittel für Konzepte und Begleituntersuchungen, die notwendig sind, um die Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit, Klimaschutz und Klimaanpassung in den Wohnquartieren qualitativ und rechtssicher zu gestalten. Erforderlich sind darüber hinaus Gelder für die bauliche Umsetzung dieser Maßnahmen.

Nicht zuletzt hierfür hat der Senat im Juli 2023 das Sondervermögen „Klimaschutz, Resilienz und Transformation“ in Höhe von zunächst fünf Milliarden Euro beschlossen, das für den Bereich Mobilität u.a. mehr Investitionen in Fuß- und Radverkehr vorsieht. [4] Auch wenn ein Rechtsgutachten zum Gesetzesentwurf über die Errichtung dieses Sondervermögens einen gewissen Anpassungs- und Präziserungsbedarf feststellt [4b], wird dadurch die ursprüngliche Zielsetzung des Senatsbeschlusses nicht in Frage gestellt!

Diese Gelder sind aus unserer Sicht gut investiert: gerade in Zeiten knapper Haushaltskassen haben Investitionen in die Kiezblocks hohe Priorität, denn der damit erreichte Klimaschutz und die positiven Effekte der aktiven Mobilität erzeugen für Jahrzehnte hohe volkswirtschaftliche Gewinne.

### **Beispiel Akazienkiez**

Als eine Gruppe von Menschen, die mit dem Akazienkiez in Schöneberg eng verbunden sind, setzen wir uns seit zwei Jahren für Verkehrsberuhigung, mehr Sicherheit und Klimaschutz in dem vorwiegend dem Wohnen dienenden Stadtquartier ein.

Wie auch andere Berliner Kiezblockinitiativen unter dem Dach von Changing Cities will unsere Nachbarschaftsinitiative hierfür den Durchgangsverkehr im Kiez deutlich reduzieren. Die Erreichbarkeit der Wohnhäuser für Anwohnende, Rettungswagen und Lieferverkehr soll dadurch nicht verhindert werden. Außerdem wollen wir den Fußverkehr durch sichere, barrierefreie Wege stärken, den Radverkehr fördern und den Kiez durch mehr Grün an das geänderte Klima anpassen und so insgesamt die Aufenthaltsqualität auf Straßen und Plätzen steigern.

Diese Zielsetzungen lassen sich auch dem Koalitionsvertrag der Landesregierung sowie zum Teil den Mobilitätskonzepten der Koalitionsfraktionen - etwa dem aktuellen Mobilitätskonzept der CDU [5] – entnehmen. Sie stehen mit dem Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm für den Umsetzungszeitraum 2022 bis 2026 (BEK 2030) im Einklang [6], entsprechen dem Mobilitätsgesetz Berlin (z.B. § 50 MobG BE) [7] und dienen der Umsetzung der rechtlich verbindlichen Klimaschutzziele des Energiewendegesetzes (§ 3 Abs. 1 EWG Berlin) [8].

Wir fragen uns daher: Was braucht es noch, um die Landesregierung zur Unterstützung unseres Konzepts und vergleichbarer Konzepte zu bewegen?

Wir sind in den vergangenen zwei Jahren einen aufwändigen, dialogorientierten Weg des nachbarschaftlichen Miteinanders gegangen und waren damit erfolgreich: Für den Antrag der Einwohnerinnen und Einwohner „Mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität im Akazienkiez“ haben wir über 1.950 Unterschriften gesammelt [9a]. Jede Meinungsäußerung auf der Straße – auch die kritischen – haben wir gehört und diskutiert und den intensiven Abstimmungsprozess bis zur Beschlussvorlage des Antrags konstruktiv mit den politischen Vertreterinnen und Vertretern im Ausschuss für Straßen und Verkehr der BVV begleitet.

Wir haben

- die „Brennpunkte“ der Verkehrssicherheit und Klimaanpassung in einer „Kiezmapping-Karte“ zusammengestellt [9b]
- in einem selbstorganisierten öffentlichen Workshop ein Kiezkonzept mit einfachen baulichen Maßnahmen entwickelt und einen Antrag formuliert [9c]
- bei Kiezspaziergängen mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher politischer Parteien, an Infoständen auf Wochenmärkten, bei Stadtteilstesten und auf Straßen und Plätzen Gespräche mit vielen Menschen im Kiez geführt
- die Betreiberinnen und Betreiber zahlreicher Läden und Einrichtungen im Kiez aufgesucht und so rund 40 unterstützende Partnerinnen und Partner für die Unterschriftensammlung gewonnen
- das Straßenfest „Fête de Maison“ in der Belziger Straße mit organisiert, vor Ort Wünsche und Hinweise von Erwachsenen und von jungen Menschen aus dem Kiez erfragt und die Ergebnisse öffentlich vorgestellt [9d].





### *Infostand der Einwohnerinitiative Akazienkiez beim Straßenfest Belziger Straße*

Unsere Arbeit hatte Erfolg: Mit 1.607 gültigen Stimmen haben wir das erforderliche Quorum von 1.000 Unterschriften deutlich übertroffen.

Die BVV Tempelhof-Schöneberg hat daraufhin einen positiven Beschluss zu unserem Antrag gefasst und die Bezirksverwaltung beauftragt, die baulichen und verkehrlichen Umsetzungsoptionen zu prüfen [9e]. Hierfür hat die zuständige Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck beim Senat jeweils 100.000 Euro Finanzmittel für die Jahre 2024 und 2025 beantragt. Aufgrund der oben beschriebenen Absage kann jedoch ein verkehrsplanerisches Gesamtkonzept auf unbestimmte Zeit nicht erstellt werden.

Für uns ist der Weg bis hierhin eine wertvolle Erfahrung in gelebter Demokratie. Wir werden uns weiter für verkehrs- und stadtentwicklungspolitische Themen engagieren, die im Kiez viele beschäftigen: von der Nachnutzung des alten Straßenbahndepots als Begegnungsort im Kiez [10] über Lieferzonen für den Gewerbebetrieb bis hin zu sicheren Fußgängerquerungen von Auto- und Fahrradstraßen.

Zivilgesellschaft und Bezirk tun bereits alles, was in ihrem Bereich möglich ist, um die Landesregierung bei der Umsetzung der o.g. Ziele zu unterstützen. Ohne ausreichende Landesmittel – zum Beispiel für ein bezirkliches Verkehrskonzept und die Umsetzung der darin geprüften, sinnvollen Maßnahmen – laufen die bürgerschaftlichen Initiativen und bezirkliche Bemühungen allerdings ins Leere. Dies erzeugt Frust und sorgt für Irritation angesichts der oben angeführten Verlautbarungen im Koalitionsvertrag der Landesregierung und der gesetzlichen Vorgaben zum Klimaschutz und zur Mobilitätswende.

### **Stadtweit unzureichende Mittel trotz hohen Bedarfs**

Das Abgeordnetenhaus hat bereits Geld zur Erstellung von Verkehrskonzepten zur Verfügung gestellt, das die Bezirke zusätzlich zu ihren eigenen Mitteln abrufen können. Der stadtwweit formulierte Bedarf übersteigt die Mittel aber weit: Die Berliner Bezirksverordnetenversammlungen haben in kurzer Zeit 35 Einwohner:innenanträge beschlossen. Weitere 40 Anträge sind in Vorbereitung. [11]

Alle diese Initiativen – ob innerhalb oder außerhalb des S-Bahnringes, wie beispielsweise der Tempelhofer Kiezblock – haben eine ähnliche Geschichte wie der Akazienkiez: Sie formulieren die Bedarfe der Anwohnerinnen und Anwohner nach einem verkehrssicheren, barrierefreien, Nutzungsgemischten, klimaresilienten Wohnumfeld, welche die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Raums in Ausgleich bringt. Aufgrund fehlender Finanzierung ist auch die Umsetzung dieser Einwohner:innenanträge fraglich.

### **Unterstützen Sie die Kieze – jetzt!**

Im Namen aller unterzeichnenden zivilgesellschaftlichen und überparteilichen Initiativen fordern wir vom Senat eine offene Antwort auf diesen Brief! Wann und in welchen konkreten Schritten setzen Sie, Frau Senatorin Bonde, die verkehrs- und klimapolitischen Ziele der Koalition zur besseren Verkehrssicherheit für Fuß- und Radverkehr und zum Vorrang des Umweltverbundes um? Hierzu gehören ausreichende Gelder für Planung, Beteiligung sowie die bauliche Umsetzung von Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit, Klimaschutz und Klimaanpassung in den Berliner Wohnquartieren. Dazu zählen auch die nötigen Personalmittel für die Verwaltungen, um solche Konzepte begleiten und umsetzen zu können.

Für den Akazienkiez fordern wir: Fast 2.000 Bürgerinnen und Bürger aus dem Kiez und den bezirklichen Nachbarschaften haben mit ihrer Stimme den Bedarf für mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität im Akazienkiez formuliert. Für diese Stimmen haben wir und das Bezirksamt mit der Beschlussfassung eine Verantwortung übernommen. Unterstützen Sie die sachgerechte Umsetzung vor Ort durch angemessene Finanzmittel für eine verkehrsplanerische Untersuchung zum Beschluss der BVV zu unserem Antrag - damit eine angebotsorientierte und gesetzlich verbriefte „Mobilität für alle“ im Akazienkiez Wirklichkeit werden kann.

Berlin, den 11. Juni 2024

im Namen der Einwohner:innen-Initiative Akazienkiezblock

Sven Hübner, Eckhard Roelcke, Friederike Pfeifer

Mit Unterstützung von

Changing Cities e.V.

Verein für nachhaltige Verkehrsentwicklung e.V.

Netzwerk fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg

Berlin 21 e.V.

Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V.

Kiezblock Monumentenzug

Kiezblock Schöneberger Dreieck

Ulrike Becker, Tim Lossen, Ludwig Seitz, Torsten Steiner vom Barbarossa-Kiezblock

Reichenberger Kiezblock

Winterfeldt-Kiezblock

Kiezblock Mariendorf

Puder-Kiezblock

Anton-Kiezblock

Tempelhofer Kiezblock  
Kranold-Kiezblock  
Körner-Kiezblock  
Karlsgarten-Kiezblock  
Kiezblock Nördliche Luisenstadt  
Gneisenau-Kiezblock  
Vineta-Kiezblock  
Weitling-Kiezblock  
Schiller-Kiezblock  
Brüsseler Kiezblock  
Samariter-Kiezblock  
Kiezblock Rixdorf  
Ostkreuz-Kiezblock  
Kiezblock Kreuzberger Luisenstadt  
Viktoria-Kiezblock  
Reuter-Kiezblock  
Vertreter:innen des Kungerkiezblock – „Straßen für alle“  
Eckhard Dietz von der BI Wilmersdorfer Mitte e.V.  
Ingrid Lienke und Renate Redeker vom Miteinander im Kiez e.V.  
Carmen Jentzsch, QR-Mitglied im QM-Gebiet Badstrasse  
Harry vom Netzwerk RadXhain und Kiezblock Südliche Luisenstadt

## Quellen

- [1] [https://gruene-fraktion-ts.de/wp-content/uploads/2024/03/02\\_28.-BVV\\_MA\\_Haushaltskuerzungen\\_Bialluch-Liu.pdf](https://gruene-fraktion-ts.de/wp-content/uploads/2024/03/02_28.-BVV_MA_Haushaltskuerzungen_Bialluch-Liu.pdf)
- [2] <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2024/03/berlin-kiezblocks-verkehrsberuhigung-verkehrsverwaltung.html>
- [3] <https://www.berlin.de/rbmskzl/politik/senat/koalitionsvertrag/>
- [4] <https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung.1349675.php>
- [4b] <https://www.parlament-berlin.de/adosservice/19/Haupt/vorgang/h19-1313.A-v.pdf>
- [5] [https://www.cdu.berlin/image/daten/news\\_20200619214311\\_200619\\_verkehrskonzept\\_cduberlin.pdf](https://www.cdu.berlin/image/daten/news_20200619214311_200619_verkehrskonzept_cduberlin.pdf)
- [6] <https://www.parlament-berlin.de/ados/19/IIIPlen/vorgang/d19-0778.pdf>
- [7] <https://www.berlin.de/sen/uvk/mobilitaet-und-verkehr/mobilitaetswende/verkehr-888873.php>
- [8] <https://www.berlin.de/sen/uvk/klimaschutz/klimaschutzpolitik-in-berlin/energiewendegesetz/>
- [9a] [https://akazienkiezblock.de/wp-content/uploads/2023/06/Einwohnerantrag\\_Final\\_07.06.2023.pdf](https://akazienkiezblock.de/wp-content/uploads/2023/06/Einwohnerantrag_Final_07.06.2023.pdf)
- [9b] <https://akazienkiezblock.de/die-ausgangssituation/>
- [9c] <https://akazienkiezblock.de/unser-kiezbockplan/>
- [9d] <https://akazienkiezblock.de/outreach/>
- [9e] <https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=9045>
- [10] <https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/aktuelles/pressemitteilungen/2024/pressemitteilung.1450052.php>
- [11] <https://www.kiezblocks.de/>